

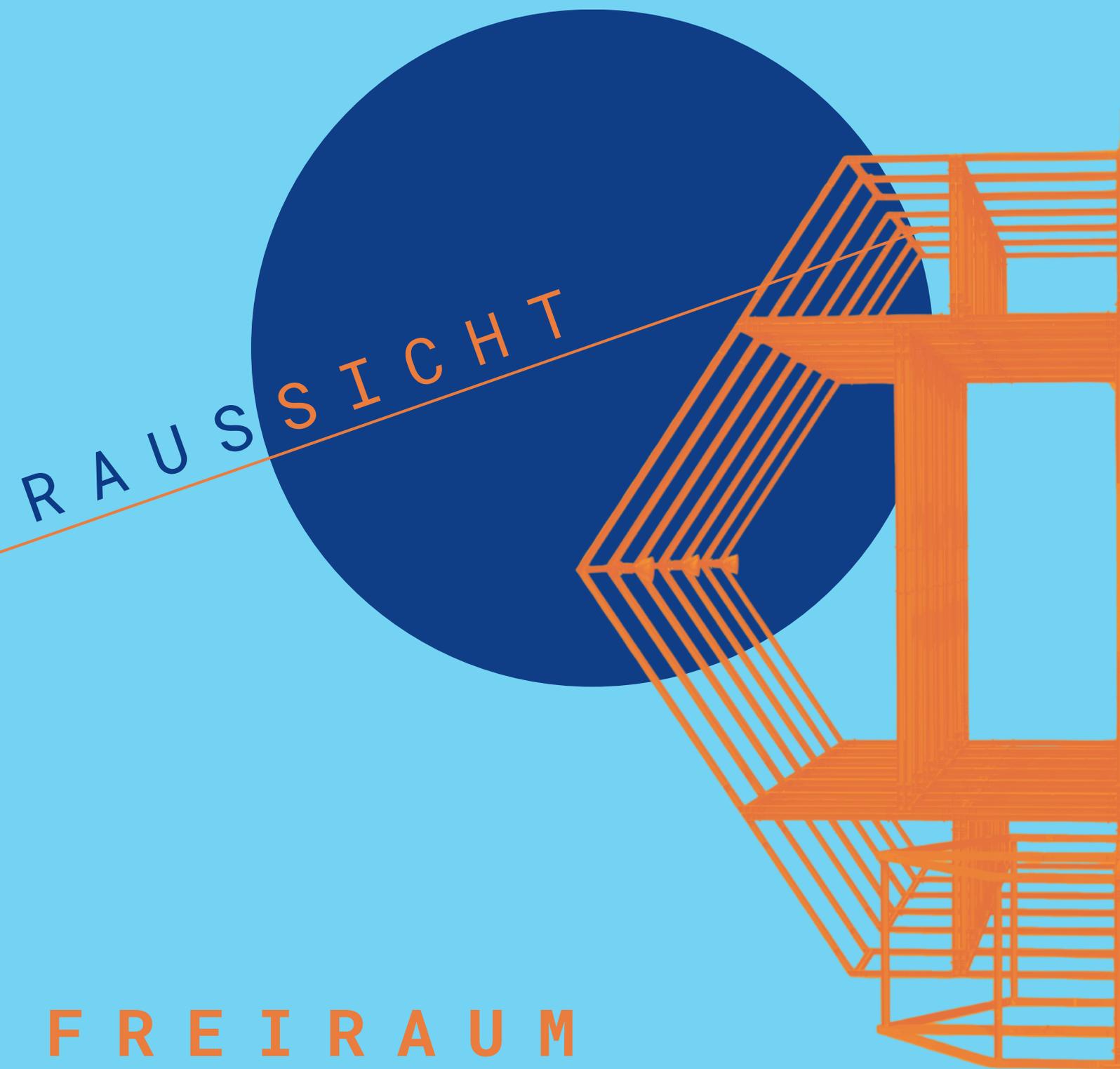
AUSSCHREIBUNG

KUNSTINSTALLATION AM HALLENHAUS 2025

HALDE NORDDEUTSCHLAND

NEUKIRCHEN-VLUYN

NIV



RAUSSICHT

FREIRAUM
WANDEL

Inhalt

- Anlass & Ziel
- Hintergrundwissen
- Bewerbung & Einzureichende Unterlagen
- Besonderheiten & Budget
- Verfahren: Auswahl & Zeitablauf
- Hinweise: Öffentlichkeitsarbeit & rechtliche Hinweise

Adresse

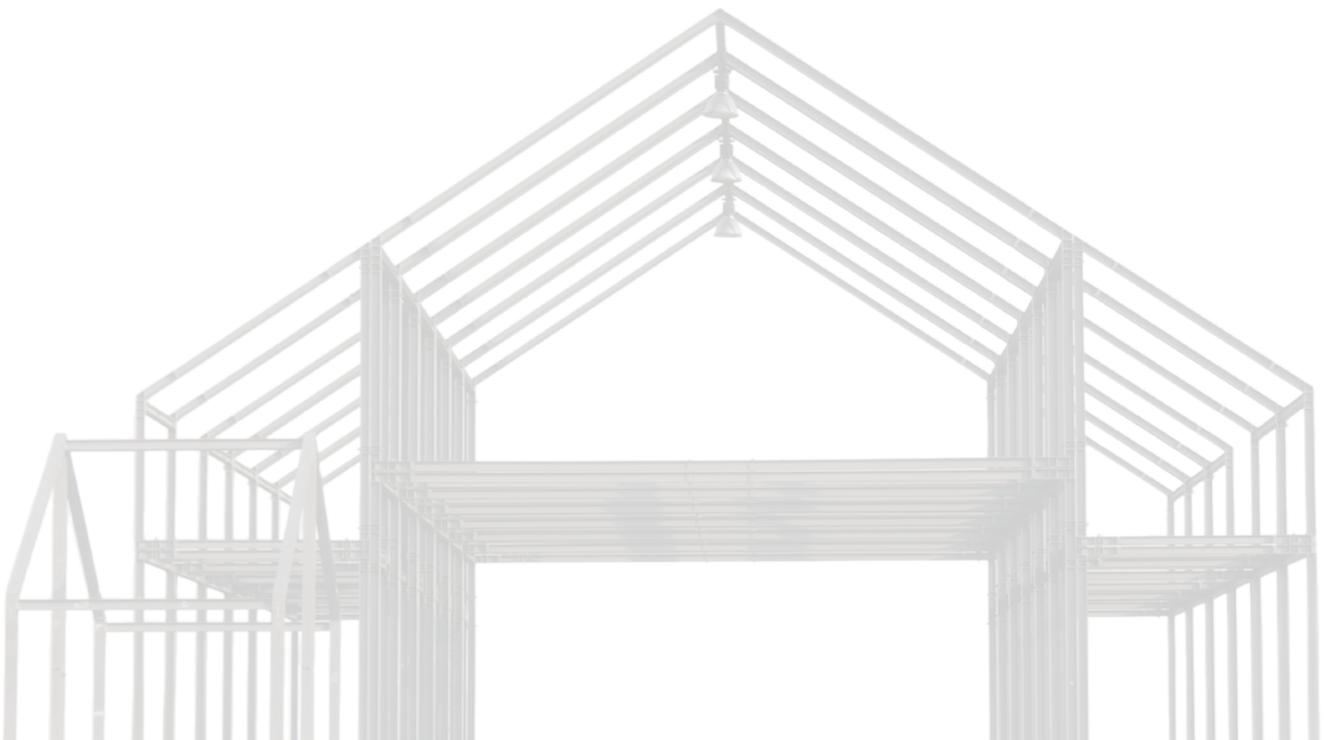
Stadt Neukirchen-Vluyn

Amt für Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Liegenschaften

Frau Ulrike Reichelt, ulrike.reichelt@neukirchen-vluyn.de

02845 | 391 228

Hans-Böckler Str. 26, 47506 Neukirchen-Vluyn



Ausschreibung für eine temporäre Kunstinstallation 2025

Anlass und Ziel

2020 - 2022 setzte die Stadt Neukirchen-Vluyn eine Reihe von künstlerischen Interventionen im Stadtgebiet um, die sich mit der Geschichte der Stadt auseinandersetzten.

Das Projekt hatte den Titel "Land der Flunen - Fäden der Vergangenheit". Erlebbar wurden die Installationen durch die Verknüpfung mit einer geführten Wander- und Radroute. Die Installation am Hallenhaus der Halde Norddeutschland von Jens J. Meyer mit dem Titel "Kathedrale des Windes" wurde dabei weit überregional bekannt und lockte zahlreiche Gäste an, die Stadt zu besuchen. [Link: https://nv-entdecken.de/service/archiv/land-der-flunen/2022/kathedrale-des-windes-2022.html](https://nv-entdecken.de/service/archiv/land-der-flunen/2022/kathedrale-des-windes-2022.html)

Anlass für den Sponsorenkreis "Wirtschaft und Kultur", eine regelmäßige Inszenierung anzuregen. Nach 2022 schreibt die Stadt Neukirchen-Vluyn daher erneut aus, um den Standort auch in 2025 temporär zu bespielen. Eine Fortsetzung alle drei Jahre ist geplant.

Das Motto 2025 lautet: **RAUSSICHT – FREIRAUM:WANDEL** und zielt darauf ab, als künstlerische Installation in und an einem Kunstwerk, dessen Kraft und Intention aufzunehmen und neue Zeichen zu setzen. Die Ausschreibung ist eine Fortsetzung des städtischen Langzeitprojekts „Land der Flunen“. Flunen von fluere, lat. fließen, findet sich auch im Stadtnamen "Vluyn" wieder. Fließen, ein Synonym für Bewegung und nicht Stillstand, für eine stetige mögliche Veränderung. Es ist geplant, eine Reihe von Begleitformaten wie Konzerten, Lesungen und einem Fotowettbewerb anzubieten. Die Installation soll Dialogräume öffnen und als zusätzlicher touristischer Anziehungspunkt fungieren.

Budget: 15.000 € (brutto)

Bewerbungsfrist: 11. April 2025

Zeitraum der Umsetzung: Juni/Juli – September/Oktober 2025

Die Stadt Neukirchen-Vluyn lobt zusammen mit dem Sponsorenkreis für Wirtschaft und Kultur ein Budget in Höhe von 15.000 € für die Realisierung einer temporären Kunstinstallation am Hallenhaus auf der Halde Norddeutschland aus.



■ Hintergrundwissen

“Hier treffen sich Niederrhein und Ruhrgebiet”

Der Blick von der Halde Norddeutschland aus 102 Meter Höhe zeigt: In der ehemaligen Zechenstadt Neukirchen-Vluyn im Kreis Wesel treffen sich wirklich Niederrhein und Ruhrgebiet. Unberührte Natur und Kleinstadt auf der einen, urbane Atmosphäre und Industriecharme auf der anderen Seite prägen die Umgebung der kleinen Mittelstadt mit rund 28.000 Einwohnern. Neukirchen-Vluyn hat einiges zu bieten: Zwei charmante Ortsteile mit vielen Gemeinsamkeiten und Unterschieden, die die Stadt so besonders machen, verbunden durch das Gelände der 2001 stillgelegten Zeche Niederberg. Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielen in Neukirchen-Vluyn eine besonders große Rolle, so war die Stadt eine der ersten Kommunen, die eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt hat.

Die Halde Norddeutschland ist eine ehemalige Bergehalde des früheren Bergwerks Niederberg. Echte Besuchermagnete auf der rund 102 Meter hohen Aufschüttung sind die Landmarken “Hallenhaus” und “Himmelstreppe”. Das 2006 errichtete “Hallenhaus” ist ein Kunstwerk der Künstlergruppe Observatorium (Rotterdam). Das Stahlgerüst thront an exponierter Stelle auf dem Haldentop und ist gut sichtbar von der A57 und der Geldernschen Straße. Die Landschaftsarchitekten WES & Partner (Hamburg) schufen die “Himmelstreppe”. Zusammen haben die Künstler und Landschaftsarchitekten die Halde Norddeutschland als Ort der Stille geplant.

„Leere und Stille können schwer zu gestalten sein, und wenn diese Eigenschaften vorhanden sind, muss das Design darauf abzielen, sie zu schützen. Für diese Region, in der riesige Kraftwerke mit historischen Bauernhäusern verschmelzen, ist das unvollendete Gebäude ein Symbol für Veränderung und Optimismus.“

Künstlergruppe Observatorium und WES & Partner, Landschaftsarchitektur 2002

Das Skelett des Hallenhauses wird einerseits als Verweis auf die Vergangenheit der Landwirtschafts- und Industriearchitektur unserer Region verstanden, andererseits steht es als Symbol für den Strukturwandel. Das Hallenhaus besteht aus Modulen unterschiedlich geformter Stahlgerüste - der rechteckigen, der Satteldach- und der kubischen Einheit. Zusammengesetzt und aneinandergereiht erreicht das Hallenhaus die Abmessungen von 15 x 18 m bei einer Firsthöhe von 10 Metern. Zwei Module sind herausgenommen und, ebenfalls im Abstand des Haus-Rasters, in den Vorhof, den sogenannten Thingplatz, platziert worden. Ein Symbol für die Veränderbarkeit bzw. Ergänzung des Gesamtraumes.

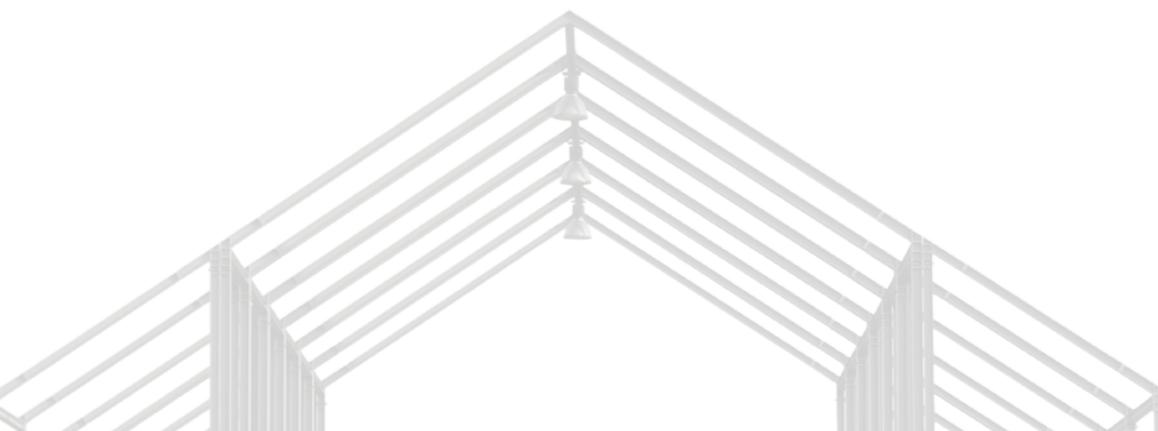
Das Stahl-Skelett selbst ruht, der Akropolis in Athen ähnlich, auf einem "Sockel", welcher als klare, umlaufende bauliche Kante angelegt ist und damit eine harte Abgrenzung zum Gelände bildet. Das Gelände schließt sich mit einem Höhenunterschied von ca. 40 bis 45 cm an, sodass man den Sockel als Sitzstufe nutzen kann.

Die Stahlmodule selbst sind aus HEA-Profilen (breite Doppel-T-Träger) konstruiert, die mit Pigmentfarbe (Deutsche Bundesbahn Norm) anthrazit gestrichen wurden.

Das Hallenhaus hat sich aufgrund seiner exponierten Lage als einer der Anziehungspunkte der Halde herauskristallisiert:

- es markiert den Punkt der Halde, von dem aus man den "Überblick" hat
- man fühlt "sich begrüßt", wenn man sich der Region über die Autobahnen A42 und A57 Neukirchen-Vluyn nähert
- es ist die Verlängerung des Neukirchener Rings von Süd nach Norden fahrend
- es ist der Ort, von dem Aktivitäten für die Halde und Umgebung ausgehen, wo man sich begegnet, trifft, ins Gespräch kommt, gemeinsam feiert
- Vom Dachfirst des Hallenhauses aus senden drei Strahler ihr Licht in die Region, machen damit auch bei Dunkelheit aufmerksam und neugierig auf die Halde und ihre Angebote.

Mit der Beleuchtung des Hallenhauses und der "Himmelstreppe" wurde gleichzeitig auch die Halde mit Strom erschlossen. Eine Versorgungsstation ist in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hallenhaus vorhanden. Bei Veranstaltungen besteht nunmehr die Möglichkeit, dort "anzudocken".



Bewerbung und einzureichende Unterlagen

Voraussetzung für die Bewerbung ist eine künstlerische Ausbildung (der Künstler/die Künstlerin darf sich noch in der Ausbildung befinden) und/oder der Nachweis von Ausstellungen in Museen/Kunsthallen/Kunstvereinen etc.

Ein regionaler Bezug zum Niederrhein oder Ruhrgebiet ist wünschenswert, aber nicht notwendig.

Die Ausschreibung richtet sich an Kunstschaffende aller Altersklassen, mit der Bevorzugung junger Nachwuchskünstler.

Die Bewerbung von mehreren Personen oder Gruppen ist möglich. Die Summe des Budgets ändert sich in diesem Fall nicht.

Einzureichende Unterlagen:

Die Bewerbung umfasst:

- ein Kurzkonzept zur Projektidee (max. 2 DIN A4-Seite)
- Visualisierung der Idee, z.B. durch eine Skizze
- Durchführungsplanung: Detaillierte Angaben zu Auf- und Abbau, technische Anbringung, benötigte Personenzahl, Hilfsmittel, etc.
- eine Künstler-Vita (max. 2 DIN A4-Seiten)
- Website und Social-Media-Kanäle
- Ihre vollständigen Kontaktdaten mit E-Mail, Mobilnummer, Adresse

Die Bewerbung sollte klar aufzeigen, wie das Kunstprojekt konzipiert ist, wie mit möglichen Herausforderungen bei der Umsetzung der Installation umgegangen werden soll und welche nachhaltige Weiternutzung der Materialien möglich wäre.

Es soll erkennbar werden, ob der Bewerber/die Bewerberin aufgrund der bisherigen künstlerischen Tätigkeit und der präsentierten Werke in der Lage ist, die Wettbewerbsaufgabe sowohl im Hinblick auf die künstlerische Qualität als auch die technischen Erfordernisse zu erfüllen.

Eine Darstellung von eigenen möglichen Begleitformaten wie z.B. pädagogischen Angeboten für Schulklassen oder interessierte Gruppen ist wünschenswert. Diese werden im Falle einer Umsetzung separat vergütet.

Es werden folgende Unterlagen im Download zur Verfügung gestellt:

- Formblatt

■ Aufgabe

Die Künstlerin/der Künstler entwickelt eine temporäre Kunstinstallation nach eigenen Entwürfen. Die Installation greift das Motto auf, schafft neue Aussichten, Freiräume, spielt mit Raum, Schatten, Licht, Farbe, Struktur und deren Auflösung.

- Das Kunstwerk muss freistehend bzw. nur mit oberirdischen Befestigungen standfähig ist. Bohrungen in die Stahlkonstruktion oder den Betonsockel sind nicht möglich, Bohrungen im umgebenden Erdreich sind aufgrund der Beschaffenheit der Halde, die sich noch unter Bergaufsicht befindet, nur eingeschränkt möglich.
- Die Installation muss wind- und wetterfest sein. Die Verkehrssicherheit wird durch die Künstlerin/den Künstler gewährleistet.
- Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind zu berücksichtigen, z.B. durch Wiederverwendung von Materialien oder Recycling nach Abbau.
- Die Künstlerin/der Künstler ist verantwortlich für den Auf- und Abbau und Sicherheit des Kunstwerks und sorgt in regelmäßigen Abständen für Kontrollen und ggf. notwendige Nachbesserungen während der Standzeit.

■ Budget

Das Budget in Höhe von 15.000€ brutto umfasst alle Kosten und Nebenkosten, die mit der Projektrealisierung einhergehen (inkl. Künstlerhonorar, Material, Logistik, Auf- und Abbau, ggf. Wartungsarbeiten und sonstigen Kosten, wie Übernachtung und Verpflegung).

Details regelt der Künstlervertrag.

■ Verfahren

Die Vergabe erfolgt durch die Bewertung einer Jury bestehend aus Mitgliedern des Sponsorenkreises Wirtschaft und Kultur, der Stadtverwaltung und folgenden ExpertInnen:

- Prof. Nicolas Beucker, public&social design an der Hochschule Niederrhein
- Ariane Hackstein, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Essen
- Jens. J. Meyer, Künstler, Essen
- Rüdiger Eichholtz, Kulturbeauftragter

Bei der Auswahl werden, neben dem künstlerischen Entwurf, besonders die Kriterien Umsetzung des Themas, der Aspekt der Nachhaltigkeit und die Förderung junger Künstler und Künstlerinnen berücksichtigt.

Nach Abschluss des Wettbewerbs erfolgt die Realisierung der Kunstinstallation unter der Voraussetzung, dass die Zustimmung der Genehmigungsbehörden vorliegen.

Die Machbarkeit und Umsetzbarkeit der Projekteinsendungen wird durch die städtischen Ämter geprüft.

Bewerbungsschluss: 11.04.2025

Jurysitzung: Ende April 2025

Bekanntgabe: Anfang Mai 2025

Umsetzung | Aufbau: Juni/Juli 2025

Abbau: September/Oktober 2025

Zeitablauf

■ Hinweise

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadt Neukirchen-Vluyn bewirbt die Kunstinstallation im Rahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit (Print, Online, Social Media, Presse, etc.). Zusätzlich ist ein öffentlicher Fotowettbewerb geplant.

Rechtliche Hinweise:

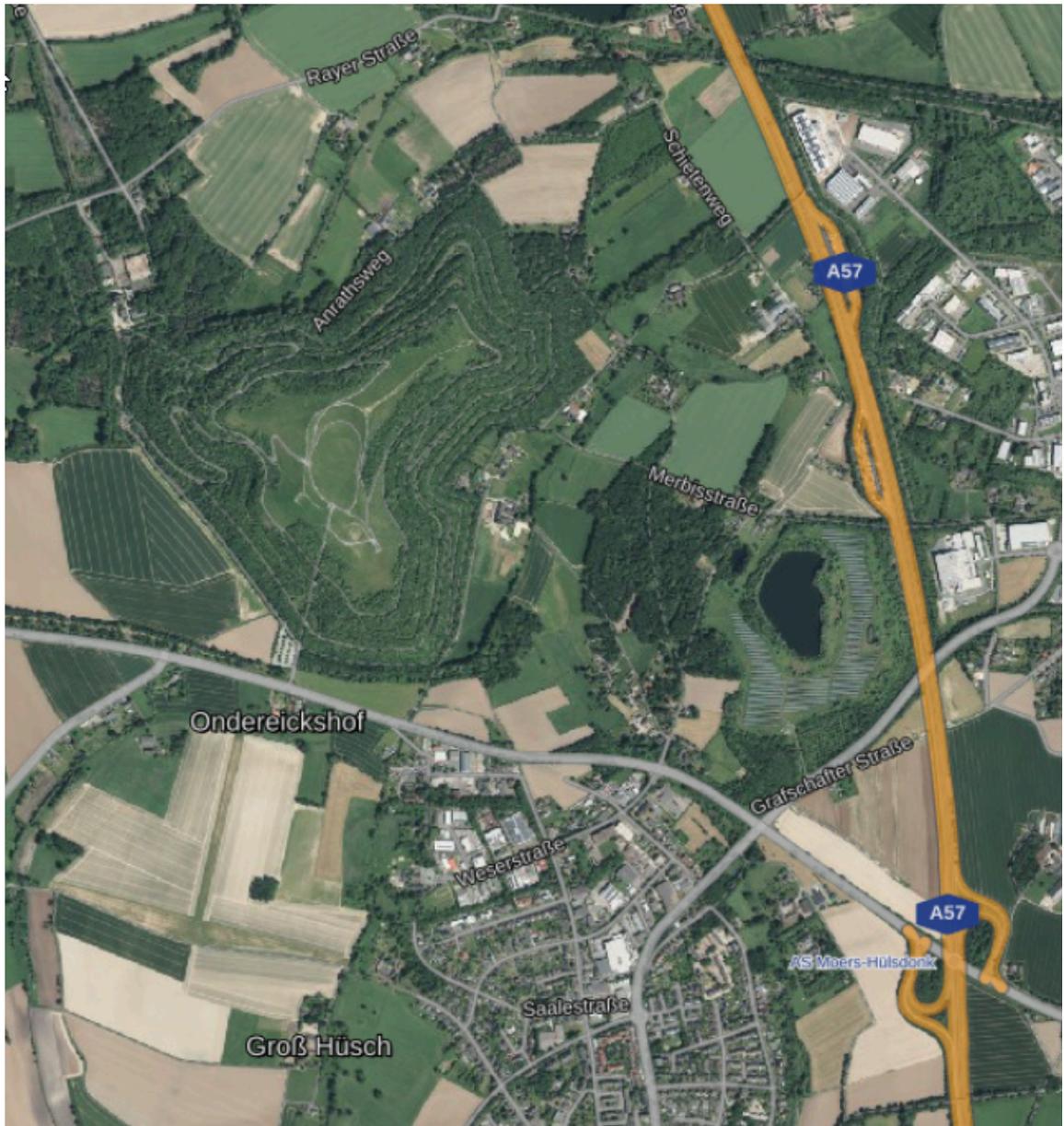
Der Künstlervertrag zur Realisierung des Projektes wird von der Stadt Neukirchen-Vluyn direkt mit dem Künstler/der Künstlerin abgeschlossen.

Der Künstler/die Künstlerin verpflichtet sich mit der Bewerbung und der Projektzusage, das Projekt zu den vorgegebenen Terminen umzusetzen.

Die Nutzung von Fotos des Kunstwerks, im Aufbau und fertiggestellt, sowie der Künstlerin/des Künstlers in diesem Kontext darf die Stadt Neukirchen-Vluyn kostenfrei für Berichte und Werbung in den Medien und den eigenen Kanälen zum ausgeschriebenen Kunstprojekt und der Halde Norddeutschland zeitlich unbefristet verwenden.



Lageplan Halde Norddeutschland



Luftbild Halde Norddeutschland